

NELL & CASTOR



**METHODISCHE ÜBERLEGUNGEN
ZUM BILDERBUCH**

© PFADI KANTONALVERBAND ST. GALLEN / APPENZELL

Projektteam:

Martina Baumgartner / Fructis

Ursula Bayer / Smily

Andrea Hauser / Kläxx

Sandra Kümmin / Svelia

Version:

April 2009

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Sachwissen zum Biber.....	3
2 Bibergeschichte „Nell und Castor“	5
2.1 Die Idee Nell & Castor – Das Bilderbuch	5
2.2 Charaktere von Nell und Castor	5
2.3 Aussehen von Nell und Castor	5
2.4 Bedeutung von Vogel und Maus.....	6
2.5 Bildergeschichte – Nell und Castor	6
3 Konkrete Umsetzungsideen zum Bilderbuch.....	7
3.1 Geschichte aufteilen auf mehrere Übungen	7
3.2 Theater/ Rollenspiel	9
3.3 Postenlauf / Orientierungslauf	10
3.4 Geschichtenweg.....	10
3.5 Sachwissen.....	10
4 Spiele mit Biberkindern	11
5 Lieder.....	13
5.1 Nell & Castor – das Lied zum Bilderbuch.....	13
5.2 Biberlieder.....	14
6 Bibergedicht	16
7 Literatur	17
7.1 Sachbücher zum Biber.....	17
7.2 Bilderbücher über Biber	17
7.3 Sachinformationen aus dem Internet	19
7.4 Themenmappen.....	19
8 Quellenangaben.....	19
9 Anhang	20

1 Sachwissen zum Biber

Nachtaktivitäten

Der Biber ist ein nachtaktives Tier und hält sich von der Abenddämmerung bis ins Morgengrauen an langsam fliessenden Flüssen und breiten Gewässerufeln auf.

Allgemeines

Der Biber hat kleine Augen, eine grosse schwarze Nase und zwei Ohren. Beim Schwimmen hält er nur den Kopf über Wasser. Wenn er taucht schliessen sich die Nasenlöcher, damit kein Wasser eindringt. Er kann höchstens 15 Minuten unter Wasser bleiben. Sein Gehör- und Geruchssinn ist sehr ausgeprägt.

Zähne

Der Biber ist das grösste Nagetier Europas. Die vier Nagezähne sind mit hartem, orangem Schmelz überzogen. Sie wachsen immer weiter, sind messerscharf und selbstschärfend. Im Hohlraum zwischen den Nagezähnen und den Backenzähnen klemmt er die Äste ein.

Pfoten

Der Biber hat fünf Krallen an jeder Pfote. Die Hinterpfoten mit Schwimmhäuten dazwischen helfen ihm sich im Wasser zu bewegen.

Schwanz/Kelle

Männliche Biber haben einen spitzigen Schwanz Weibchen dagegen einen runden. Er ist flach und geschuppt und dient als Steuerruder im Wasser und als Notvorrat im Winter. Sein Schwanz dient ihm als Gegengewicht beim Putzen und aufrechtem Sitzen. Bei drohender Gefahr schlägt er den Schwanz flach auf die Wasseroberfläche und taucht dann ab.

Pelz

Der dicke Pelz setzt sich aus zwei verschiedenen Haartypen zusammen und dient so als Wärmeisolation. Durch körpereigenes Öl wird das Fell des Bibers wasserabstossend und trocknet dadurch schnell.

Holzfäller

Um einen Baum mit einem Durchmesser von 12 cm durchzunagen benötigt der Biber zirka eine halbe Stunde. Zuerst entfernt er die Rinde vom Holz. Dann nagt er rund um den Stamm und sobald der Baum fällt bringt sich der Biber schnell in Sicherheit. Danach kommt er zurück und zerlegt den Baum in kleine Stücke.

Baumeister

Der Biberbau wird durch Mithilfe aller Biber in der Familie, aus Ästen, Schlamm und Steinen im Herbst gebaut. Bei starker Strömung bauen die Biber zum Schutz vor dem Bau einen Damm. Die Äste werden vom Biber mit Hilfe der Strömung durchs Wasser zum Biberbau gebracht. So sind die Äste leichter zu transportieren als auf dem Land. Der Ausgang des Biberbaus befindet sich immer unterhalb der Wasseroberfläche, so sind die Biber geschützt vor Feinden. Die Biber benötigen etwa einen Monat bis zur Fertigstellung eines Biberbaus.

Familie

Biber leben in Familien. Ein Paar bleibt das ganze Leben lang zusammen. Im Frühjahr bringt das Weibchen bis zu fünf Jungen zur Welt. Nach zwei bis drei Wochen machen die Biberkinder ihren ersten Ausflug ins Wasser, dabei begleiten sie die Eltern. Im Frühling werden die dreijährigen Biberkinder wegen Platzmangel im Bau von ihren Eltern verjagt. Sie müssen sich ein eigenes Revier suchen. Jede Familie hat ein eigenes Revier, das sie mit einem starken Geruch markieren. Jeder Biber hat zusätzlich einen eigenen Geruch, damit man ihn daran erkennen kann.

Futter

Der Biber ist ein Pflanzenfresser. Am liebsten ernährt er sich von Rinden. Er frisst auch die Blätter, Knospen und Wurzeln der Pflanzen. Der Biber mag alle Bäume, am liebsten frisst er aber Pappeln und Weiden.

Feinde

Wölfe, Bären, Fischotter und Füchse sind die natürlichen Feinde des Bibers.

Was macht der Biber im Winter?

Der Biber hält keinen Winterschlaf. Wenn das Gewässer zufriert, zehren sie von den gesammelten Vorräten.

2 Bibergeschichte „Nell und Castor“

2.1 Die Idee Nell & Castor – Das Bilderbuch

Diese Broschüre bezieht sich auf die erste von fünf Bibergeschichten von und für die Pfadi. Dort wird die Beziehung zur Persönlichkeit gemäss den Grundlagen der Pfadibewegung Schweiz thematisiert.

Die Beziehung zur Persönlichkeit: selbstbewusst und selbstkritisch sein



Wir gestalten unser Leben mit Freude und Optimismus. Dabei bilden wir uns eine eigene Meinung, übernehmen Verantwortung für uns selbst und gestalten unser Leben selbständig. Dennoch hinterfragen wir unsere Taten und Gedanken selbstkritisch. Wir nehmen Einfluss auf unsere Umgebung und gehen mit Selbstvertrauen auf andere zu. Die Pfadibewegung bestärkt uns darin, uns unserer Möglichkeiten bewusst zu werden, sie zu entwickeln und auf sie zu vertrauen. Dazu gehört auch, dass wir unsere Grenzen kennen und sie akzeptieren lernen. Dies fördert ein gesundes Selbstbewusstsein, das es uns erlaubt, dem Leben mit all seinen Geheimnissen zu begegnen.

Die zwei Biberkinder Nell und Castor vermitteln die Werte der Pfadi spielerisch und altersgerecht. Hilf mit das sich die Kinder mit Nell und Castor identifizieren und brauche das Buch aktiv.

2.2 Charaktere von Nell und Castor

Charakterzüge von Nell: keck, schlagfertig, spontan, voreilig, kontaktfreudig, abenteuerlustig

Charakterzüge von Castor: aufgestellt, vorsichtig, überlegt, intelligent

2.3 Aussehen von Nell und Castor

So sieht Nell aus: weisse Nase
etwas rundliche Postur und Kopfform
rundlicher Schwanz ohne Spitz
helleres Fell als Castor
kleiner als Castor



So sieht Castor aus: Brille, aufstehende Haare auf dem Kopf
schwarze Nase
spitziger Schwanz
eher athletisch
etwas grösser als Nell
dunkleres Fell als Nell



2.4 Bedeutung von Vogel und Maus

Auf jeder Doppelseite des Bilderbuches findet man einen kleinen Vogel und eine Maus. Sie sollen eine Suchaufgabe für die Kinder darstellen und in ihren Tätigkeiten entdeckt werden. Zudem bringen ihre witzigen Handlungen eine verspielte Auflockerung in die Geschichte rein. Sie können auch als kleine Nebengeschichte angeschaut und mit den Kindern thematisiert werden.



2.5 Bildergeschichte – Nell und Castor

Beziehung zur Persönlichkeit in der Geschichte

Nell ist ein Biber mädchen, sie wohnt zusammen mit ihren Eltern und ihrem Bruder am Fluss. Ihr imaginärer Freund ist ihr Spiegelbild, das sie im Wasser sieht.

Eines Tages springt ihr das Spiegelbild entgegen. So lernt sie Castor, den kleinen Biber der Nachbarsfamilie kennen.

Ausformulierter Text

Das ist Nell. Nell ist ein Biberkind.

Das ist Nells Lieblingsplatz.

Das sind Nells Eltern und Nells Bruder.

Das ist Nells zu Hause, der Biberbau.

Und das ist Nells Freund.

Wenn Nell am Ufer auf und ab hüft, hüpfst Castor auch auf und ab.

Wenn Nell lacht, lacht Castor auch.

Wenn Nell mit der Hand winkt, winkt Castor auch mit der Hand.

Castor ist und bleibt im Wasser. Ist er ein Unterwasserbiber?

Bevor Nell am nächsten Geburtstag die Kerzen ausbläst, wünscht sie sich ganz, ganz fest, dass Castor, der Unterwasserbiber aus dem Wasser kommt.

Als Nell das nächste Mal ihren Freund besucht, passiert etwas Seltsames.

Als Nell mit der Hand winkt, winkt Castor mit dem Fuss.

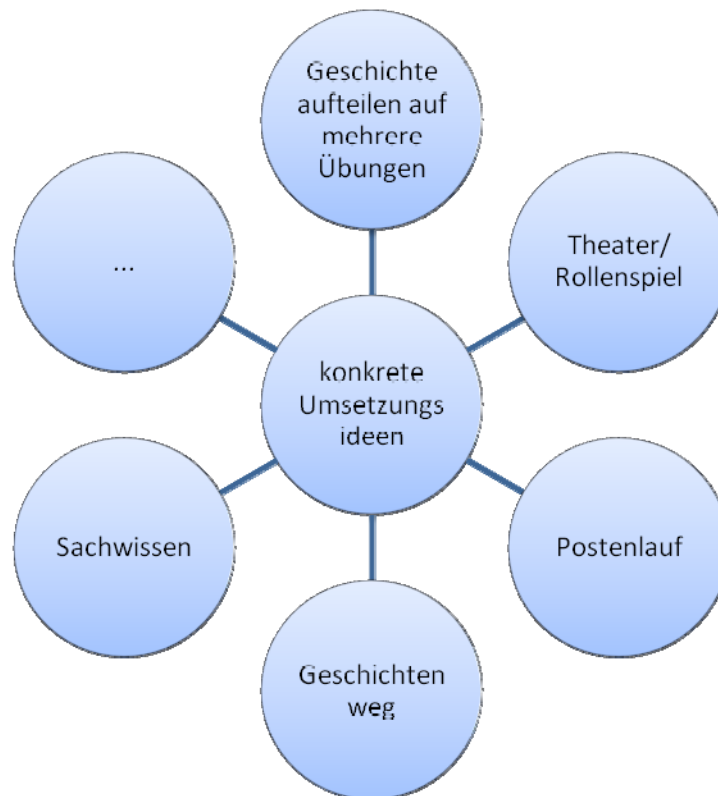
Als Nell lacht, streckt Castor ihr die Zunge raus.

Als Nell am Ufer auf und ab hüpfst, hüpfst Castor ihr entgegen und spritzt sie nass.

„Hallo, ich bin Castor, ich wohne am anderen Flussufer, möchtest du mit mir spielen?“

„Klar!“

3 Konkrete Umsetzungsideen zum Bilderbuch



3.1 Geschichte aufteilen auf mehrere Übungen

An jeder Übung können eine oder mehrere Seiten mit den Kindern bearbeitet werden. Dazu sind hier jeweils einige Ideen zu einer oder mehreren Bildseiten.

Lieblingsplatz

- Einen speziellen Platz (beispielsweise Biberbau) schön gestalten. Vielleicht gibt es einen Moosplatz, einen Sonnen-Platz oder einen Platz, wo es recht dunkel ist.
- Spiegel: mit richtigen Handspiegeln (billig bei IKEA oder Kinder von zu Hause mitnehmen lassen) im Wald von Ort zu Ort gehen und dabei immer einen aufgehängten Gegenstand durch den Spiegel in der Höhe finden.

Nell und ihre Familie

- Namensspiele (siehe Kap. 4: Spiele mit Biberkindern)
- Aussehen der Kinder vergleichen
- Biberbau bauen (gross, klein, am Bach,...)
- Staumauern bauen
- Bastelidee: Tannzapfen- Biber
- Thema Familie: evtl. Zeichnung der eigenen Familie

Spiegelbild im See

- Idee zum Bild in der Geschichte: Castor abdecken mit einem Zettel und die Kinder fragen lassen, was denn Nell sehen könnte.
- Zwei Kinder stehen sich gegenüber. Ein Kind macht eine Bewegung vor (hält den Arm in die Luft) und das andere Kind macht diese Bewegung nach.
- Rufspiele: gleiches Wort sich zurufen (Echo)
- Thema Echo: Ein passendes Bilderbuch zu diesem Thema wäre „Der kleine Biber und das Echo. (siehe Kap. 7.2 Bilderbücher über Biber)

Geburtstagsbild

Wie kann ich den Geburtstag in eine Übung einbinden?

- Kuchen backen und verzieren
- Alter des Kindes: Das Kind darf je nach Alter so viele Bewegungen vorzeigen, die andern Kinder machen dies nach.
- Wie alt sind wir alle zusammen? Mit Tannzapfen, Steine usw. legen und vergleichen (nicht genau zählen, sondern mehr bildlich darstellen). Sind Mädchen oder Knaben älter? Unterschied zwischen Leitern und Kindern?
- Geschenkideen:
 - selbstgemachte Zündwürfel (Hobelspäne in Eierkarton, Wachs schmelzen, darf nicht kochen (sonst wird er nicht mehr hart), und den zerschmolzenen Wachs über den Eierkarton leeren)
 - Holzkette (aus Holdersteckli und mit Perlen)
 - Schachtel falten und Waldmaterialien sammeln
 - Traumfänger basteln
 - Stecken- Kreuz mit verschieden farbiger Wolle umfädeln
- Geburtstagsritual:
 - Efeukrone binden
 - Kerze an einem speziellen Platz (z.B. Biberbau) anzünden und singen

Wie setze ich mit den Kindern das Thema Wünsche um?

Wünsche malen/ schreiben lassen:

- an einem Ballon (gefüllt mit Helium) steigen lassen und die Zeichnung / den Text daran hängen
- Zettel um einen Stecken bilden und im Feuer verbrennen
- Wunschkugel: Zettel in einen Ball einrollen (aus Lehm, Erde und Moos oder aus Filz), verzieren und aufhängen am Lieblingsplatz oder nach Hause geben
- Zettel zerkrumeln und mit Wolle umwickeln. Daran einen langen Faden binden und die Kugel mit der Wolle rundherum anzünden. Die brennenden Kugel aufhängen oder halten- solange es nicht heiss wird.
- Andere Kinder müssen Wünsche zu andern Kindern ausdenken und dürfen diese ihnen auch sagen.

Spiegelbild ungleich im See

- Zwei Kinder stehen sich gegenüber. Das eine Kind macht eine Bewegung vor, das Andere macht die gespiegelte Bewegung.
- Spiel Toaster (siehe Kap. 4: Spiele mit Biberkindern)
- Fühlparcours mit gegensätzlichen Tastplätzen
- Sinnesparcours mit Riechen oder Essen (süss/sauer, warm/kalt, weich/hart...)

Freunde sein

- Freundschaftsbändeli knüpfen
- Stärken der Kinder sich gegenseitig sagen
- Spielnachmittag machen (miteinander und füreinander)
- Ein Fest feiern (evtl. Familienanlass)

Zusatzidee

- Kette jeweils mit einem Gegenstand von der Übung ergänzen (beispielsweise Wassertropfen, Holzsteckli, Moos, Spiegel, Stern (für Wunsch), etwas Hartes und etwas Weiches (Holzperle und Watte), Herzli oder einen Smily).

3.2 Theater/ Rollenspiel

Die Geschichte kann von den Leitern für die Kindern oder von den Kindern selbst gespielt werden. Es braucht nicht viele Requisiten. Schon wenige farbige Tücher und eventuell klare Merkmale für den Biber, wie zum Beispiel einen Schwanz oder Zähne, reichen aus.

Figuren die im Bilderbuch keine lebendige Rolle spielen (Baum, Stein, Geburtstagstorte,...) können von den Kindern dargestellt werden. Der Text und vielleicht auch die Handlung kann je nach Bedarf erweitert und abgeändert werden.

- Wenn die Geschichte als Theater von den Leitern dargestellt wird, müssen die Kinder die Geschichte nicht zwingend schon einmal gehört haben. Wir empfehlen aber zuerst das Buch mit den Kindern anzuschauen und das Theater als Vertiefungsform zu gebrauchen.
- Wenn die Geschichte als Theater mit den Kindern gespielt wird, ist es sinnvoll das Sprechen der Texte und Indirekten Reden den Leitern zu überlassen. Damit sich das Kind voll auf das Theater konzentrieren kann.
- Das Theater mit den Kindern kann gut als Aufführung für die Eltern/Wölfe/PfaderInnen eingeübt und gezeigt werden. Die Vorbereitungen können sich über mehrere Übungen erstrecken.

3.3 Postenlauf / Orientierungslauf

Was für Arten von Postenläufen gibt es?

- Mit Fotos: An jedem Posten findet man ein Foto eines bekannten Ortes (evtl. mit Biberfigur auf Foto) welche einem zeigt wo man als nächstes hin gehen muss. Bei jedem Posten befindet sich zusätzlich ein Bildseite der Geschichte oder ein Teil einer einzelnen Bildseite.
- Schnitzeljagd: Eine Gruppe geht den Weg vor. Diese kennzeichnet den Weg mit Schnitzeln und versteckt jeweils eine Bildseite oder ein Teil einer einzelnen Bildseite. Die zweite Gruppe folgt dem gekennzeichneten Weg. Nach der Hälfte (evtl. Zvieripause) läuft die zweite Gruppe zuerst und die andere Gruppe folgt. Am Schluss werden die gefundenen Puzzleteile zugesetzt. Somit erhalten die Kinder eine weitere Seite des Bilderbuches.
- Mit Karte/Kroki: Man zeichnet auf einer einfachen Karte einen Weg ein. An den gekennzeichneten Stellen sucht man nach einer Bildseite oder einem Teil einer einzelnen Bildseite.

3.4 Geschichtenweg

Welche Arten von Geschichtenwegen gibt es?

- Auf einem Weg hören die Kinder an verschiedenen Orten ein Teil der ganzen Geschichte. Am Schluss der Übung haben die Kinder die ganze Bildergeschichte kennengelernt.
- Am Anfang der Übung wird eine oder mehrere Seiten den Kindern gezeigt. (Nicht die ganze Geschichte!) Danach macht man sich in kleineren Gruppen auf einen Weg. Auf dem Weg befinden sich Aufträge, zum gemeinsam lösen. Ideen für Aufträge siehe Kap. 3.1: Geschichte aufteilen auf mehrere Übungen.
- Einzelne Puzzleteile können sich die Kinder auch an verschiedenen Orten erspielen. Sie erhalten die Teile nach lösen verschiedener Aufgaben wie beispielsweise: Singe ein Lied, schreibe deinen Namen mit Kreide auf den Boden, mache eine Biberzeichnung, mache eine Bewegungsform (Hampelmann, Hüpfen im Kreis...). Wenn die Kinder alle Teile erspielt haben können sie das Puzzle zusammensetzen und erhalten eine Bildseite des Bilderbuches.

3.5 Sachwissen

Wie bringe ich den Kindern einfache Sachinformationen bei?:

- Handpuppe erzählt von sich/über sich
- Bilder mit Sachinformationen darauf müssen in einem abgesperrten Gebiet gesucht werden. Die Kinder sollen raten was darauf zu sehen ist. Die Handpuppe kann die Aussagen der Kinder vervollständigen oder korrigieren. Vereinfachung wäre, wenn Handpuppe über die Sachinformationen erzählt und die Kinder auf ihrem Bild schauen müssen, ob sie diese Information auf ihrem Bild haben.
- Lieder (siehe Kap 5: Lieder)
- Bewegung: Bändelfangis (siehe Kap. 4: Spiele mit Biberkindern)
- Kleines Büchlein mit den Bildern der Geschichte und noch Platz zum selber gestalten.
- Für gute Informationen und Bilder zu den Sachinformationen siehe Kap. 7.1: Biber Sachbücher.

4 Spiele mit Biberkindern

De Platz nebet mir isch leer

Die Teilnehmer sitzen in einem Stuhlkreis, ein Platz davon ist frei. Das Kind links des freien Platzes und sagt nun: "De Platz nebet mir isch leer, ich wünsche mir her". Das genannte Kind steht auf und kommt so schnell wie möglich auf den leeren Stuhl. Die beiden Kinder neben dem freigewordenen Stuhl probieren so schnell wie möglich mit der Hand auf den Stuhl zu schlagen. Wer zuerst ist, darf weitermachen mit: "De Platz nebet mir isch leer, ich wünsche mir her."

Erschwerende Variante: "De Platz nebet mir isch leer, i wünsche mir ... als Affe, Elefant, Vogel, usw. her". Das aufgerufene Kind legt nun die Strecke bis zum freien Stuhl mit Bewegungen wie ein Affe, Elefant, etc. zurück.

I rugele de Ball de...

Ein Kind sagt: „i rugele de Ball de....“ Und rollt den Ball, Moosball oder sonst was rundes zu einem Kind. Dieses darf nun den Ball jemandem weiterrollen und sagt dabei : „i rugele de Ball de....“

Spinnennetz

Alle Kinder sitzen im Kreis. Jemand beginnt und hält sich an der Wolle (dicker Faden/Schnur) fest und rollt den Knäuel zu einem andern Kind. Dieses sagt den Namen und hält sich auch an der Wolle fest. So geht der Knäuel immer kreuz und quer im Kreis herum. Wenn sich alle Kinder an der Wolle festhalten, dürfen einige Kinder ihr Stück dem Nachbarskind zum halten geben. Die Kinder ohne Wolle in der Hand dürfen jetzt im Spinnennetz umher laufen, ohne die Wolle zu berühren. Das Spinnennetz kann auch etwas angehoben werden, sodass die Kinder unter dem Netz hindurch kriechen können.

Hatschi Patschi

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Ein Kind verlässt den Raum. Ein Stuhl muss dann entfernt werden. Ein Kind aus dem Kreis wird auserkoren, Hatsch-Patschi zu sein. Das Kind ausserhalb der Gruppe wird herein gerufen. Es beginnt nun, alle Kinder zu befragen: "Wie heisst du?", worauf jeder seinen Namen sagt. Kommt es zu dem auserwählten Kind, sagt dieses laut: "Hatschi-Patschi!" Blitzschnell springen alle Kinder auf und jedes Kind sucht sich einen neuen Platz. Ein Kind bleibt übrig und ist nun neuer Frager, der den Raum verlässt.

Bändelfangis

Allen Kindern wird ein Stoffbündel verteilt, welchen sie sich hinten in die Hose stecken. In einem abgesperrten Feld muss man sich gegenseitig die Stoffbündel wegziehen. Wer keinen Bündel mehr hat, versucht den anderen einen Bündel wegzunehmen. Am Schluss wird geschaut, wer am meisten Stoffbündel erobert hat.

Toaster

Vorbereitung

Vor dem Spielbeginn den Kindern erklären, wie drei nebeneinander stehende Kinder eine Bewegungsform darstellen sollen.

Spielverlauf

Wenn alle Bewegungsformen erklärt sind, kann die Übung beginnen. Alle Kinder stehen im Kreis. Ein Kind geht als Spielleiter oder Spielleiterin in die Kreismitte. Er/sie zeigt auf ein sitzendes Kind und sagt dazu z.B. "Toaster". Das angesprochene Kind muss nun gemeinsam mit seinen Nachbarn/innen (je ein Kind rechts und links) wie besprochen eine Toaster darstellen. Wer einen Fehler macht, kommt in die Mitte als Spielleiter oder Spielleiterin.

So werden immer schneller einzelne Kinder aufgefordert, eine Bewegungsform darzustellen.

Mögliche Bewegungsformen

Toaster:

Das mittlere Kind hüpfte als Brotscheibe auf und ab.

Links und rechts halten die Kinder die Arme um die Brotscheibe (vorne und hinten).

Biber:

Das mittlere Kind streckt sich und ist somit ein Baum.

Links und rechts knabbern die andern beiden Kinder je von ihrer Seite am Baum. (Wie Biber es auch tun...)

Steinbock:

Das mittlere Kind macht mit den Armen grosse Hörner auf dem Kopf.

Links und rechts scharren die Kinder mit ihrem äusseren Bein. (links mit dem linken Bein, rechts mit dem rechten Bein)

Gemse:

Das mittlere Kind macht mit den Händen kleine Hörner auf dem Kopf.

Links und rechts scharren die Kinder mit ihrem inneren Bein. (links mit dem linken Bein, rechts mit dem rechten Bein)

Kirchenturm:

Das mittlere Kind macht „ding-dong-ding...“ und schaukelt ein wenig hin und her.

Links und rechts halten die Kinder die Arme als Turmspitze in die Mitte.

5 Lieder

5.1 Nell & Castor – das Lied zum Bilderbuch

1. Hal- lo i bi di chli- ni Nell, bi es
 Bi- ber- meit-li lust- ig und schnell. I spi- le gern
 im Was- ser, i tur- ne gern im Wald das sind
 die Ort- e wos mir gfallt...

2. I zeige eu min Lieblingsplatz (chömed mit)
 Mir gönd eimol links, eimol rechts und den ratz fatz.
 Scho stönd mir vorem tüüfe, blaue, wunderbare See
 und chönd de Underwasserbiber gseh...

4. Ganz vill denki dra wies lustig wär,
 wenn er kein Underwasserbiber wär.
 Mir chöndet zeme spiele. Lache, turne und vill meh
 und villi tolli Sache zeme gseh...

6. I gump id Luft und freu mi immer wider,
 de Castor isch kein Underwasserbiber.
 Mir hend de Plausch und sind glückli und tanzed mitenand,
 jetzt simer Fründe fürenand...

3. Wenni mit de Hand winke tue,
 so gsehni das er au winke tuet.
 Und wenni mit em Fuss ganz lustig gwaggle tue,
 so lot au sin Fuess kei Rueh...

5. Hüt isch en bsunderige Tag,
 ha nüme glaub das es passiere mag.
 Usem Wasser gsprunge, mi ganz nass gmacht debi,
 isch jetzt endl s'Träume verbii...

7. Hallo i bi de chli Castor,
 Bi ganz plötzli usem Wasser usecho.
 D'Nell und i sind ganz schnell zu guete Fründe worde
 und tüend für ganz vill tolli Gschichte Sorge...

5.2 Biberlieder

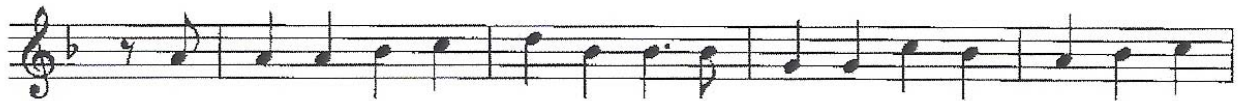
Und wenn emol en Biber bisch...



1. Und wenn e - mol zum Bi - ber wetsch, sin I - gang de liit guet versteckt.
 2. Im Was-ser da het er nöd chalt , will sis Pel - zli wärmt ihn halt



So muesch du un - der Was-ser gah, wenn i Hö - li ie wötsch cho.
 sisch Wul - le dicht us Gra - nne - haar un - d was - ser - dicht sisch wahr.



D Bi - ber vo de Bi - ber - burg, die cha - fled Holz und Ri - in - de,



Sie bau - ed dämit e Bi - ber - burg, für sich und i - hri Chi - in - de.

De Biber und sini Fründe



De chli - ni Bi - ber isch ganz ä - lei kein Brüe - der zum schwim - me, kei Schwöster zum bau - e, kei

De chli - ni Bi - ber isch nüm ä - lei e En - te zum schwim - me, en Ot - ter zum bau - e, e



Frün - de zum spi - le Hu... hu... i bi ganz ä - lei!

Schild - chrot zum spi - le Hurra hurra i bi nüm ä - lei!

Biber stoh uf!

Chum fū- re s'isch Ziiit und zeig di doch au, wach uf Bi-ber wach uf!



1. Ghörsch du nöd, dass d'Vögel pfi-fed?
2. Lueg i chum di chli go stu-psä!
3. Los doch au wie s'Bäch-li ru-schet!
4. Ghörsch du üs denn, mir wönd spie-le...!

Biberblues

Chum tanz mit mir de Bibertanz, vo de lange Zäh und am flache Schwanz,
es wird a allne grosse Bäum, gnaggt und gnaggt und gnaggt und poing!

Das isch de Biberblues, de Biberblues, de Pfadi..... Biberblues

Das isch de Biberblues, de Biberblues, de Pfadi..... Biberblues, hey !

De Biber isch nöd gern allei, hät Schwimmhüt a de hinder Bei,
er baut im Fluss ganz höchi Dämm, höher, höher, höher, peng !

Das isch de Biberblues, de Biberblues, de Pfadi..... Biberblues

Das isch de Biberblues, de Biberblues, de Pfadi..... Biberblues, hey !

6 Bibergedicht

Chaffle, chaffle, Bäum umtue...

Chaffle, chaffle, Bäum umtue,
häsch kei Sägi, häsch kei Rueh
Äscht abschleppe, Wasser stau,
wer chan gueti Burge baue?

Bruchsch dini Chelle nöd zum choche,
en dicke Pelz und d'Huut bleibt troche,
kei Wasser cha i d'Auge, Nase, Ohre cho,
bim Tauche bisch um din Schnurbart froh.

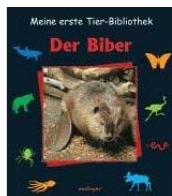
Du bruchsch en Fluss und Bäum zum Läbe,
mir wönd das allne wietersägä.

7 Literatur

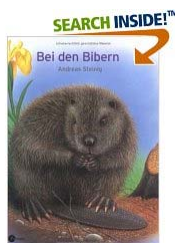
7.1 Sachbücher zum Biber



Pérols, S. (1994). Der Biber – die kleine Tierbibliothek.
Mannheim: Meyer Verlag.
ISBN: 3-411-08681-5



Tracqui V. (2004). Der Biber – meine erste Tierbibliothek.
Esslingen: Esslinger Verlag.
ISBN: 3-480-22036-3



Steinig, A. (2006). Bei den Bibern.
Düsseldorf: Patmos Verlag.
ISBN: 3-491-42055-5

7.2 Bilderbücher über Biber



Mac Donald, A. / Fox- Davies, S. (2004). Der kleine Biber und das Echo.
Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.
ISBN: 3-7725-2233-5



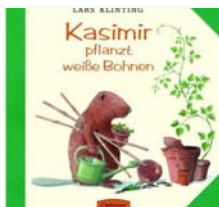
Schubert, I & D. (2000). Bär und Igel helfen dem Biber.
Aarau: Sauerländer Verlag.
ISBN: 3-7941-4756-1



Schubert, I. & D. (2002). Nimm uns mit, Biber.
Aarau: Sauerländer Verlag.
ISBN: 3-7941-4909-2



Weigelt, U. (2002). Der Biber geht fort.
Gossau/Zürich: Nord-Süd Verlag.
ISBN: 3-314-01139-3

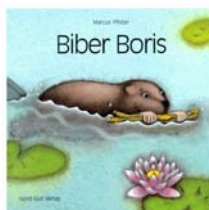


Klitting, L. (1998). Kasimir pflanzt weiße Bohnen.
Hamburg: Friedrich Oetinger Verlag.
ISBN: 3-7891-6773-8

Auch erschienen: Kasimir tischlert, Kasimir näht, Kasimir backt, Kasimir malt



Heine, H. (1998). Die Perle.
München: Middelhaue Verlag.
ISBN: 3-7876-9530-3



Pfister M. (1988). Biber Boris.
Gossau/Zürich: Nord-Süd Verlag
ISBN: 3 85825 307 3



Rosken, M. /Heitmann, M. (2001). Familie Biber baut ihre Burg.
Prestel Verlag
ISBN: 3-7913-2474-8



Recheis, K. (1997) Der kleine Biber und seine Freunde.
Ravensburger Verlag.
ISBN: 3-473-52058-6

7.3 Sachinformationen aus dem Internet

www.hallobiber.ch	Von Pronatura können Unterlagen bestellt werden. Sachinfos, Poster usw.
www.wwf.ch	Beim WWF kann man unter der eigenen Region nachschauen. Es gibt Berater, welche vorbeikommen können.
www.kinder-tierlexikon.de	Informative Seiten, mit viel Sachwissen und Bildern für Kinder.

7.4 Themenmappen

www.arbeitsmappen.ch	Auf dieser Homepage kann die Themenmappe „Biberfreunde“ bestellt werden. Die Mappe beinhaltet auf 65 Seiten Sachinfos, Lieder, Verse, Bastelideen und vieles mehr. Diese Arbeitsmappe von Sue Bigler ist sehr empfehlenswert!
----------------------	--

8 Quellenangaben

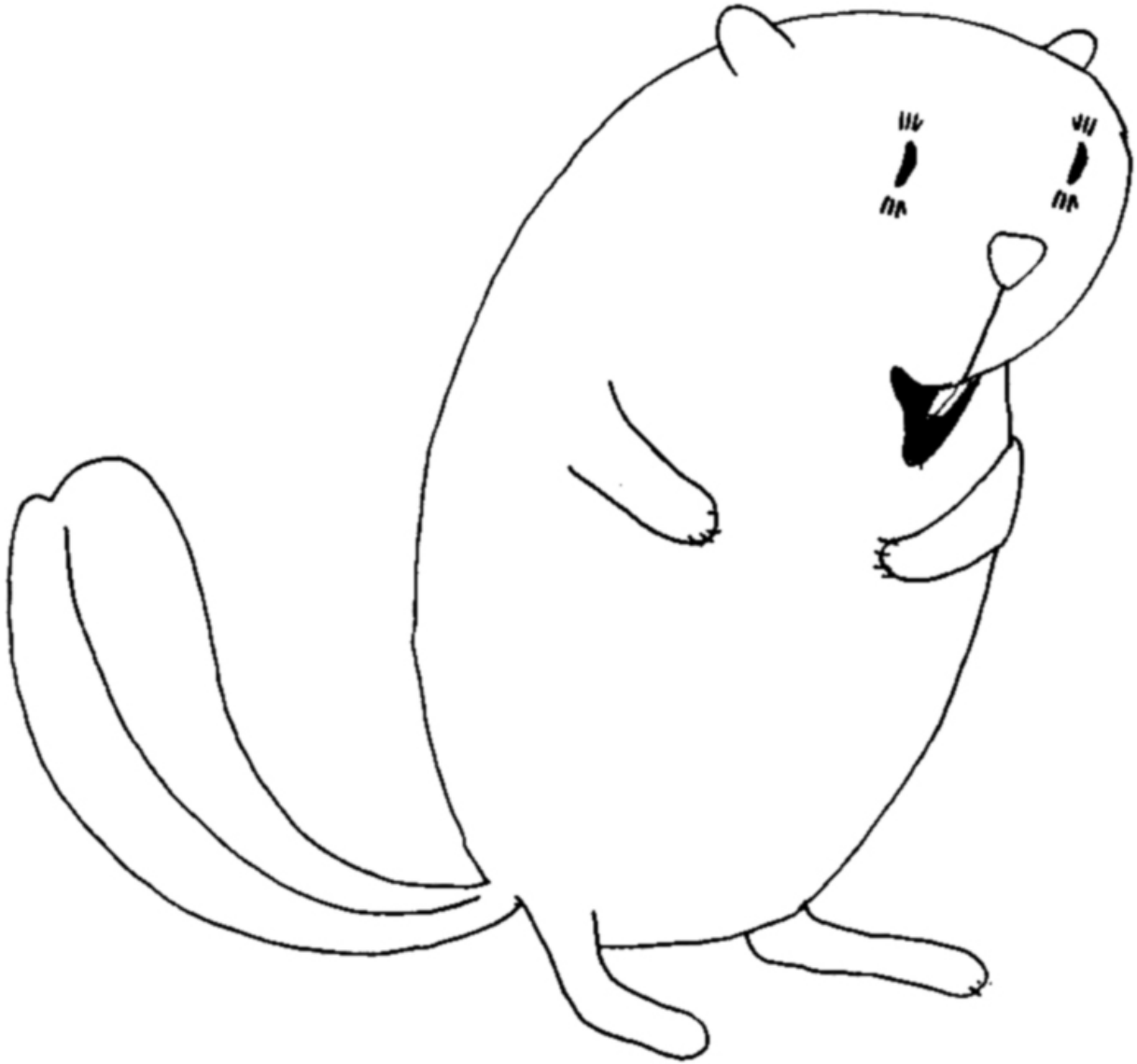
Pérois, S. (1994). Der Biber – die kleine Tierbibliothek. Mannheim: Meyer Verlag. ISBN: 3-411-08681-5

Tracqui V. (2004). Der Biber – meine erste Tierbibliothek. Esslingen: Esslinger Verlag. ISBN: 3-480-22036-3

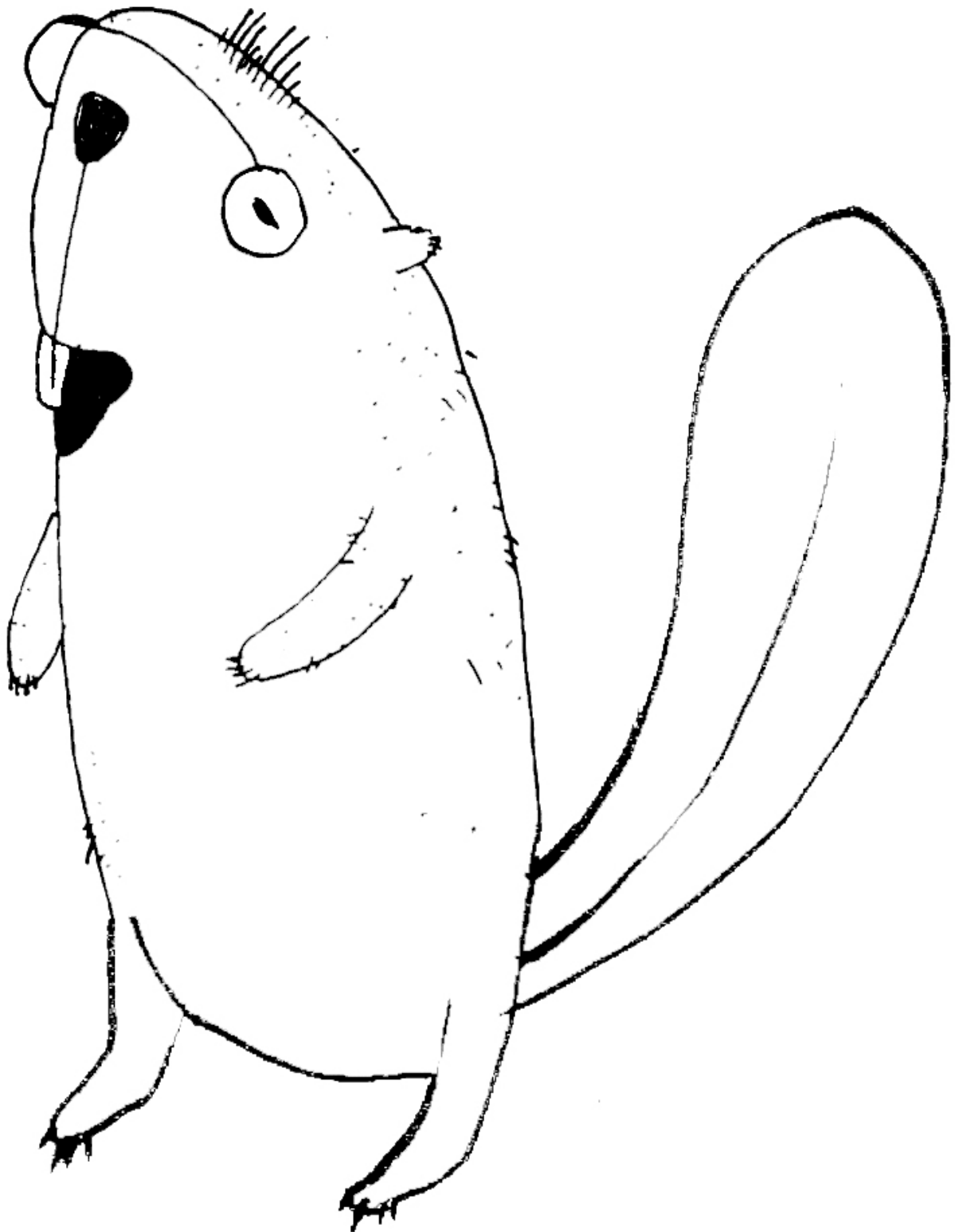
Sue Bigler: Themenmappe „Biberfreunde“ (<http://www.arbeitsmappen.ch>)

9 Anhang

Das ist Nell zum selber gestalten ...



Das ist Castor zum selber gestalten ...



Vogel und Maus zum selber gestalten ...

